

## Rilke, Rainer Maria: Und sie hatte ihn die ganze Nacht (1900)

1     Und sie hatte ihn die ganze Nacht  
2     angerufen, hingekniet, die schwache  
3     wache Jungfrau: Siehe, dieser Drache,  
4     und ich weiß es nicht, warum er wacht.

5     Und da brach er aus dem Morgengraun  
6     auf dem Falben, strahlend Helm und Haubert,  
7     und er sah sie, traurig und verzaubert  
8     aus dem Knieen aufwärtsschaun

9     zu dem Glanze, der er war.

10    Und er sprengte glänzend längs der Länder  
11    abwärts mit erhobnem Doppelhänder  
12    in die offene Gefahr,

13    viel zu furchtbar, aber doch erfleht.

14    Und sie kniete kneender, die Hände  
15    fester faltend, daß er sie bestände;  
16    denn sie wußte nicht, daß Der besteht,

17    den ihr Herz, ihr reines und bereites,  
18    aus dem Licht des göttlichen Geleites  
19    niederreißt. Zuseiten seines Streites  
20    stand, wie Türme stehen, ihr Gebet.

(Textopus: Und sie hatte ihn die ganze Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56056>)